

FÜR MENSCHEN IN UND UM NEUMARKT

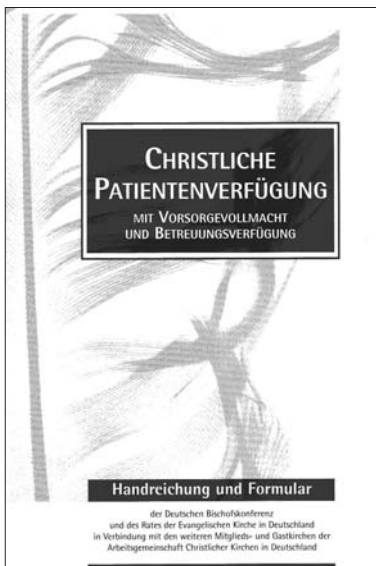
## INHALT

- I Nach Gesetzesänderung Patientenverfügung verbindlich - in Neumarkt zahlreiche Beratungsmöglichkeiten
- II Editorial // Impressum // Hilfen der Caritas-Sozialstation und Christlichen Arbeiterhilfe Neumarkt rund um Wohnung, Haus und Garten // Abfall-Gebührenermäßigung für Pflegebedürftige
- III Auf Rossmarkt für Haiti-Hilfe engagiert
- IV Altenheime Berching und Dietfurt an AOK-Projekt „Sturzprävention“ beteiligt // Kontaktadressen



Gesetzesänderung bekräftigt Verbindlichkeit einer Patientenverfügung

## Persönlicher Wille rechtlich gestärkt



Patientenverfügungen sind nun verbindlich. Dafür ist das Betreuungsrecht um Bestimmungen zu dieser Verfügung ergänzt worden. Dieses neue Recht, das im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) geregelt ist, gilt seit 1. September 2009. Danach müssen Ärzte Wünschen eines Patienten jetzt folgen, wenn dieser seinen Willen schriftlich vorab für den Fall festgelegt hat, dass er einmal nicht mehr „ein-

willigungsfähig“ ist. Dann muss geprüft werden, ob die Festlegungen auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutreffen. Wenn ja, müssen Ärzte und Betreuer dem Patientenwillen Geltung verschaffen.

Die Verfügung kann insbesondere Wünsche zur Unterlassung medizinischer Maßnahmen oder zur Weiterbehandlung in der Sterbephase enthalten. Bei der Formulierung einer Patientenverfügung ist es besonders wichtig, möglichst genau auf die individuelle Situation und die eigene Einstellung zum Beispiel zum Tod, zu lebensverlängernden Maßnahmen oder zur Schmerzbehandlung einzugehen. Ethische oder religiöse Überzeugungen und sonstige persönliche Wertvorstellungen sind ebenfalls zu berücksichtigen, wenn sie in geeigneter Weise geäußert wurden. Außerdem sollte eine bevollmächtigte Person genannt sein, die helfen kann, den Inhalt der Verfügung auch gegenüber Ärzten oder dem Betreuungsgericht durchzusetzen. Daher ist es empfehlenswert, die Patientenverfügung mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung zu kombinieren und mindestens einen Arzt als Zeugen

des erklärten Willens zu benennen. Dies alles erleichtert die Entscheidung über ärztliche Maßnahmen.

### NETZWERK AN HILFEN ZUM THEMA

Bei der Caritas kann die „Christliche Patientenverfügung“, die von den beiden großen Kirchen herausgegeben wird, kostenlos bezogen werden. Sie enthält Vorschläge zur Formulierung, zur Regelung der Vertretung und einen Hinweis zur Aufbewahrung, spricht zur Verfügbarkeit. Damit entspricht sie den gesetzlichen Vorgaben.

Neben der Caritas-Kreisstelle Neumarkt beraten auch die Mitarbeiter der Betreuungsstelle im Landratsamt Neumarkt (Tel. 09181/470-281) zu den Vorsorgeverfügungen (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung). Zum Betreuungsrecht allgemein tut dies auch „Die Brücke e.V.“ (Pointgasse 5, Neumarkt, Tel. 09181/23209-0). Das „Ethik-Forum“ am Klinikum Neumarkt, Notariate und Rechtsanwälte können ebenfalls weiterhelfen.

BERNHARD SCHINNER

Foto: privat



Stephan Spies,  
Leiter des  
Caritas-Altenheimes  
St. Johannes  
Neumarkt

## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Gesetzgeber hat 2009 die Patientenverfügung geregelt. Der Wille des Patienten ist uneingeschränkt anzuerkennen. Doch sollen die Menschen auch vor unreflektiert abgefassten Willensbekundungen geschützt werden. Daher ist vor der Niederschrift eine Beratung sinnvoll. Naturkatastrophen wie das Erdbeben in Haiti stellen Hilfswerke wie „Caritas international“ vor große Herausforderungen. Denn nicht nur „Erste Hilfe“ ist nötig, sondern auch Aufbauarbeit, die viele Jahre beansprucht. Spendenaktionen tragen dazu bei, sowohl die größte Not zu lindern als auch langfristige Hilfe zu ermöglichen: etwa die Aktion, die in Berching durchgeführt wurde. Die Caritaseinrichtungen im Landkreis passen ihre Dienstleistungen regelmäßig und systematisch neuen Anforderungen an. Lesen Sie hier darüber und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Ihr

STEPHAN SPIES

## Hilfen rund um Wohnung, Haus und Garten angeboten

# Leben zu Hause unterstützt

„Selbst ist der Mann/die Frau“ lautet normalerweise die Devise, wenn in Wohnung, Haus oder Garten etwas zu tun ist. Was aber, wenn aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung zum Beispiel die Glühbirne nicht mehr gewechselt werden kann? Einen Handwerker zu beauftragen lohnt für diese Kleinigkeit auch nicht.

Die Caritas-Sozialstation ist häufig mit diesen Problemen ihrer Patienten konfrontiert. Daher haben wir Lösungen gesucht. Unser Ziel ist es, einen Ausgleich für benachteiligte Menschen zu schaffen: für solche, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung die Pflege und Erhaltung ihrer Wohnung selbst nicht mehr vollständig erbringen können. Durch unsere Unterstützung sollen sie möglichst lange eigenverantwortlich zu Hause wohnen bleiben können.

Die Sozialstation arbeitet hier mit der Christlichen Arbeiterhilfe Neumarkt (CAH) zusammen, die Dienste vor Ort leistet. CAH-Geschäftsführer Hans-Georg Spille nennt als Beispiele: Lampen auswechseln, Bilder aufhängen, Regale montieren, Kleinreparaturen erledigen, Bedienungsanleitungen erklären, Sperrmüllentsorgung

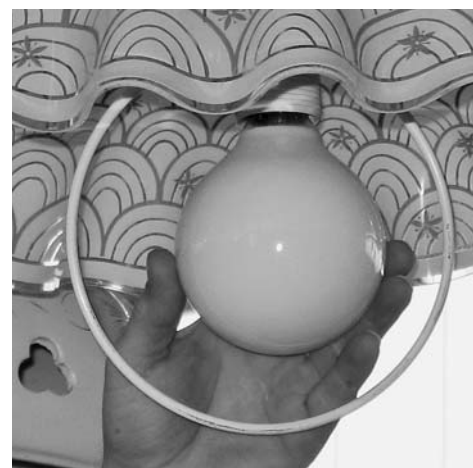


Foto: Christliche Arbeiterhilfe Neumarkt

organisieren, den Garten pflegen. In der Regel geht es dabei um Einzelaufträge. Es kann auch ein bestimmtes Zeitbudget vereinbart werden, in dem verschiedene Aufgaben nach Wunsch des Kunden erledigt werden. Die Kosten richten sich nach der aufgewendeten Zeit. Sie betragen mindestens neun Euro zuzüglich Anfahrtskosten.

RICHARD THEIL, GESCHÄFTSFÜHRER  
DER CARITAS-SOZIALSTATION

**Kontakt:** Tel. 09181/47650

## FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE: ABFALLGEBÜHRENERMÄSSIGUNG

Seit diesem Jahr werden Haushalte mit pflegebedürftigen Familienangehörigen durch eine Gebührenermäßigung bei der Restmüllabfuhr entlastet.

**Für wen gilt diese?** Für jeden Fall häuslicher Pflege innerhalb eines Haushalts, bei dem nachweislich aufgrund der Nutzung von Inkontinenzartikeln (Windeln, Einlagen) ein deutlich erhöhtes Müllaufkommen anfällt und bei dem eine 120-Liter-Restmülltonne nicht ausreicht.

**Wie sieht die Ermäßigung aus?** Es wird ein Freivolumen von 60 Litern gewährt. Betroffene können entweder eine kostenlose Gebührenmarke für eine zusätzliche 60-Liter-Tonne beantragen oder sich das Freivolumen auf eine bereits vorhandene

120-Liter-Tonne anrechnen lassen. Die benötigten zusätzlichen Mülltonnen müssen sich die Betroffenen selbst anschaffen, zum Beispiel in Baumärkten.

**Wie wird der Antrag gestellt?** Das Formular gibt es beim Landratsamt, bei den Gemeindeverwaltungen und im Internet unter [www.landkreis-neumarkt.de](http://www.landkreis-neumarkt.de). Der Bedarf muss dort vom Arzt oder der Sozialstation bestätigt werden. Die Caritas-Sozialstation hilft bei der Beantragung gern.

**Kontakt:** Landratsamt Neumarkt  
i.d.OPf., Abfallwirtschaft,  
Tel. 09181/470-239,  
E-Mail: [abfallwirtschaft@landkreis-neumarkt.de](mailto:abfallwirtschaft@landkreis-neumarkt.de)

## IMPRESSUM

Redaktion der Seiten  
„Caritas im Landkreis  
Neumarkt“: Peter Esser  
und Richard Theil  
(verantwortlich)



Caritas-Sozialstation Neumarkt e.V.  
Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel./Fax: 09181/4765-0/-24  
E-Mail: [sozialstation@caritas-neumarkt.de](mailto:sozialstation@caritas-neumarkt.de)

Layout: Simone Meister, Freiburg



Minister Markus Söder tauschte sich mit Heimleiter Gerhard Binder (ganz rechts), Stefan Teplan von Caritas international und Lehrerin Beate Griebel am Haiti-Stand auf dem Rossmarkt aus.

Caritas-Altenheim und Caritas international organisierten Stand

## Für Haiti-Hilfe auf Rossmarkt engagiert

„Das Elend, das man dort gesehen hat, kann man hier nur erahnen“, sagte der bayerische Gesundheits- und Umweltminister Markus Söder im Gespräch mit Stefan Teplan, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit des Hilfswerks Caritas international am „Haiti-Stand“ auf dem diesjährigen Berchinger Rossmarkt. Söder lobte zum einen die „unglaubliche Spendenbereitschaft“ der Deutschen, zum anderen die schnelle Hilfe: „Die deutschen Organisationen sind insgesamt, gerade im kirchlichen Bereich, sehr gut aufgestellt.“ Und: „Caritas ist prima“, fügte Söder speziell hinzu.

Minister Söder war einer jener Besucher auf dem Rossmarkt, die sich trotz Regens nicht davon abhalten ließen, am „Caritas-Haiti-Stand“ eine Spende zu leisten und sich über die Not der und Hilfe für die Erdbebenopfer auszutauschen. Den Stand hatte der Leiter des Caritas-Altenheimes St. Franziskus Berching, Gerhard Binder, gemeinsam mit Stefan Teplan organisiert. Binder hatte Teplan bereits im vergangenen Jahr in seine Einrichtung eingeladen, um sich gemeinsam mit Heimbewohnern und Mitarbeitern grundlegend über die Arbeit des Hilfswerks der deutschen Caritas sowie dessen Partnerschaftsprogramm „Caritas für Caritas“ zu informieren. Die Katastrophe in Haiti war nun Anlass für zwei weitere Kooperati-

onsveranstaltungen: einen Vortrag Teplans im Altenheim über die Lage und Caritashilfe in dem betroffenen Land sowie den Stand auf dem Rossmarkt. Bei der Vortragsveranstaltung freuten sich die Organisatoren insbesondere über das Engagement einer Hauptschülerin, die dort zuhörte. Sie kam direkt auf die Idee, die Inhalte in ihrer Schule weiterzuerweitern und insbesondere auf eine für Jugendliche geeignete Fünf-Euro-Spendenmöglichkeit per SMS aufmerksam zu machen.

Teplan stellte im Vortrag sowie in Gesprächen am Stand Aspekte vor, die weniger in den Medien berichtet werden: zum Beispiel, dass die Caritas in Haiti bereits seit 35 Jahren mit Strukturen in Diözesen und Pfarreien verankert sei: „Caritas kam also nicht erst hin, als die Katastrophe passierte, sondern war schon da.“ Ferner konzentrierte sich die Hilfsarbeit von Caritas internatio-

nal auf die – anders als die Hauptstadt Port-au-Prince – weniger im Blickpunkt stehende Stadt Léogâne. Teplan sprach von über 500 Mitarbeitern des Caritas-Netzwerks aus verschiedenen Ländern in Haiti. Neben der Nothilfe und psychosozialen Hilfe würden auch einkommenschaffende Maßnahmen gefördert. In einem „Cash for work“-Programm der Caritas seien einheimische Bürgerinnen und Bürger beispielsweise als Helfer bei Aufräumarbeiten oder zur medizinischen Unterstützung beschäftigt. Nun, so Teplan, gehe es auch darum, den Aufbau einer neuen Zivilgesellschaft fördern. Mitarbeiterinnen des Altenheimes, die mit Sammelbüchsen auf dem Rossmarkt unterwegs waren, sowie eine Tombola am Stand brachten trotz schlechten Wetters gut 800 Euro Spenden ein.

PETER ESSER

Einige Passanten drehen das Caritas-Glücksrad für die Haitihilfe.

Fotos: Peter Esser



Auch Altenheime Berching und Dietfurt an AOK-Projekt beteiligt

## Initiative Sturzprävention ausgeweitet



Foto: Klaus-Josef Knaus

Nach dem Caritas-Altenheim und der Sozialstation in Neumarkt beteiligen sich nun auch die Altenhilfeeinrichtungen Berching und Dietfurt am Projekt Sturzprävention mit der AOK (über das Projekt wurde bereits im Heft 4/2009 berichtet). Ein Mitarbeiter der Krankenkasse kommt in die Einrichtungen und schult Betreuungskräfte

Die seit Jahren beliebten Sitzgymnastikgruppen in den Caritas-Altenheimen Dietfurt und Berching werden nun durch ein Angebot „Sturzprävention“ ergänzt.

te. Diese führen dann mit jeweils mehreren Bewohnern wöchentlich zwei einstündige Übungskurse durch. Diese sollen:

- ▶ Unfälle und Stürze vermeiden helfen,
- ▶ die Qualität in den Pflegeheimen verbessern,
- ▶ Behandlungskosten reduzieren,
- ▶ Pflegebedürftigkeit verringern.

Damit wollen die Caritasdienste im Landkreis mit der AOK eine besondere Verantwortung für chronisch kranke, mehrfach erkrankte und pflegebedürftige Menschen übernehmen.

Im Projekt sollen Kraft- und Balance-training für die Heimbewohner die vorhandene Mobilität verbessern und aufbauen (zum Beispiel mit Gleichgewichtsübungen und Muskelkräftigung). Hüftprotektoren (spezielle Hosen, in die Schutzelemente

eingenäht sind) werden für sturzgefährdete Seniorinnen und Senioren angeboten. Damit ist der gefährdete Oberschenkelhals bei einem Sturz geschützt.

Im Caritas-Seniorenheim Dietfurt werden bereits seit 2006 die Stürze ausgewertet und in einem Qualitätszirkel diskutiert. Dadurch konnte die Anzahl der Stürze bereits um 15 Prozent reduziert werden. Die Heimleitung in Dietfurt hofft nun, dass durch den Ausbau des Kraft- und Balance-trainings und die Beratung durch das Projektteam der AOK die Stürze noch weiter verringert werden und die Bewegungssicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner verbessert wird. Die Verantwortlichen im Altenheim Berching sehen in dem Projekt auch eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits seit Jahren praktizierten Gymnastikgruppen, die sich immer großer Beliebtheit erfreuen.

Gemeinsam mit unseren Kostenträgern wollen wir so zukunftsweisende Schritte unternehmen.

GERHARD BINDER/KLAUS-JOSEF KNAUS

### CARITASDIENSTE IM LANDKREIS NEUMARKT - KONTAKTADRESSEN

#### Caritas-Kreisstelle Neumarkt

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt

Tel. 0 91 81/5 11 27-0

E-Mail: kreisstelle@caritas-neumarkt.de

[www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de](http://www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de)

#### Erziehungsberatungsstelle Neumarkt

Ringstraße 59, 92318 Neumarkt

Tel. 0 91 81/29 74-0

E-Mail: erziehungsberatung@caritas-neumarkt.de

[www.erziehungsberatung-neumarkt.de](http://www.erziehungsberatung-neumarkt.de)

#### Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V.

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt

Tel. 0 91 81/47 65-0

E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

[www.caritas-sozialstation-neumarkt.de](http://www.caritas-sozialstation-neumarkt.de)

#### CARITAS-ALTENHEIME

##### ▶ St. Franziskus

Klostergasse 3, 92334 Berching

Tel. 0 84 62/9 42 92-0

E-Mail: [altenheim@caritas-berching.de](mailto:altenheim@caritas-berching.de)

[www.caritas-altenheim-berching.de](http://www.caritas-altenheim-berching.de)

##### ▶ St. Anna

Kreuzbergstraße 4, 92364 Deining

Tel. 0 91 84/16 69

E-Mail: [altenheim@caritas-deining.de](mailto:altenheim@caritas-deining.de)

[www.caritas-altenheim-deining.de](http://www.caritas-altenheim-deining.de)

##### ▶ Bruder Balthasar Werner

Lohmühlenweg 3, 92345 Dietfurt

Tel. 0 84 64/64 09-0

E-Mail: [altenheim@caritas-dietfurt.de](mailto:altenheim@caritas-dietfurt.de)

[www.caritas-altenheim-dietfurt.de](http://www.caritas-altenheim-dietfurt.de)

##### ▶ St. Josef

Lindenweg 3, 92342 Freystadt

Tel. 0 91 79/94 84-0

E-Mail: [altenheim@caritas-freystadt.de](mailto:altenheim@caritas-freystadt.de)

[www.caritas-altenheim-freystadt.de](http://www.caritas-altenheim-freystadt.de)

##### ▶ St. Johannes

Ringstraße 55, 92318 Neumarkt

Tel. 0 91 81/26 67-0

E-Mail: [altenheim@caritas-neumarkt.de](mailto:altenheim@caritas-neumarkt.de)

[www.caritas-altenheim-neumarkt.de](http://www.caritas-altenheim-neumarkt.de)